Auszeichnung für Wenigschwatzer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-616441

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aufgabe und Plätze mit dem Heer der Bundeshausjournalisten. Vorteil: Das Geklage der Politiker über den falschen Einfluss der Medien könnte gemildert werden und die Journalisten könnten endlich beweisen, wie man es besser macht. Nachteil: Wahrscheinlich würde sich nicht viel ändern ...»

Auszeichnung für Wenigschwatzer

Mit einem System der Preisverteilung will Laurent Rebeau, Fraktionschef der Grünen, das leidige Effizienzproblem lösen. Ausgezeichnet würden Wenigschwatzer, solche, die von der Dokumentationszentrale kaum Gebrauch machen und jene mit der besten Lektüre während langweiliger Referate ihrer Kollegen.

Von einer «giftigen Mücke geküsst» wurde Monika Stocker (GP/ZH) in der vergangenen Sommerzeit. Das hat sie zu viel schweisstreibender Arbeit und «sonnenstichigen Ideen» inspiriert: «Alle Voten werden schriftlich abgegeben, in die vier Landessprachen übersetzt und danach, vervielfältigt und gebunden, den Parlamentarier Innen wieder ausgehändigt, die den Wälzer dann noch im Ratssaal lesen müssen.» Lesewochen statt Redewochen. Verheissungsvoll ist nach dem Öko-Bonus Monika Stockers Idee vom Parla-Bonus: «Das Büro wird beauftragt, jeweils zu zählen, wieviele ZuhörerInnen eine Rednerin, ein Redner, gewinnen kann. Wer viele Hörer gewinnt, darf in der nächsten Session wenig reden, und umgekehrt.» Zur kulturellen Bereicherung schlägt die Grüne Parlamentarierin einen Poesietag pro Session vor, an dem Reden nur in Reimen gehalten werden dürfen. Die Nationalratskommission, die mit der Sanierung des Parlaments beauftragt ist, tut gut daran, all diese Vorschläge genaustens zu prüfen. Der Bundesrat wird wohl mit einer Expertenkommission helfend zur Seite stehen müssen.

Nebi-Wettbewerb

Welche(r) Parlamentarier(in) hat den besten Vorschlag zur Effizienzsteigerung im Bundeshaus (vgl. nebenstehenden Artikel «Parlamentarier sanieren sich selbst») gemacht? Unsere Leser(innen) sollen darüber abstimmen! Wer von den Abgeordneten für seine Idee am meisten Leserstimmen erhält, der wird von der **Nebelspalter**-Redaktion mit einer Karikatur von sich selbst «ausgezeichnet». Zur Auswahl stehen:

Hans Uhlmann
Paul Günter
Rolf Mauch
Eva Segmüller
Paul Eisenring
Albrecht Rychen
Paul Schmidhalter
Karl Tschuppert
Jean Ziegler
René Longet
Theo Fischer
Heinz Allenspach
Laurent Rebeau
Ursula Mauch
Jean-Pierre Bonny
Ulrich Bremi
Francois Loeb
Michael E. Dreher
Monika Stocker

1. Preis

1 Banknoten-Heft im Wert von 100 Franken

2.–5. Preis

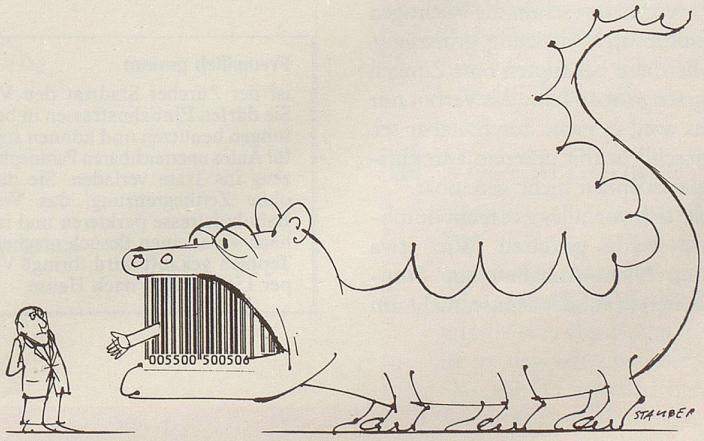
Je ein Nebelspalter-Halbjahresabonnement für sich selbst oder zum Verschenken

6.–10. Preis

Je ein Buch aus dem Nebelspalter-Verlag

Schreiben Sie Ihre Favoritin oder Ihren Favoriten auf eine Postkarte (bitte keine Briefe!), die Sie an folgende Adresse senden:

Redaktion Nebelspalter
Leser-Wettbewerb Nr. 39
Postfach
9400 Rorschach

Einsendeschluss: 10. Oktober 1989

Die Namen der Gewinner werden in der Nummer 43 vom 23. Oktober 1989 veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.